

4.7 | Vorlage für Kompetenzentwicklung

anwendbar auf jedes Sextal

Zu erwerbende Kompetenzen	Vorschlag für eine Lernaufgabe	Mögliche Lernorte
1. ICF und qualifizierte Assistenz erbringen Durch die Bearbeitung der Lernaufgaben können Sie lernen, ...		
auf der Grundlage einer transparenten icf-basierten Anamnese (Beeinträchtigung, Umweltfaktoren, Partizipation) und einer fachlichen/wissenschaftlich fundierten Begründung für qualifizierte Assistenzleistungen eine Teilhabeplanung zu beschreiben und sie in einem Aushandlungsprozess mit Menschen mit Beeinträchtigungen anzubahnen	#1 #4 #6 #8 #9 #10 #12 #15 #16 #17 #19 #20 #24 #25 #28 #32 #33	
eine systematische und strukturierte Informationssammlung zu erstellen, dabei alle fachlich relevanten Items zu berücksichtigen und mit anderen Berufsgruppen den fachlichen Diskurs zu suchen und zu kooperieren	#1 #2 #3 #4 #8 #9 #10 #11 #12 #15 #16 #19 #20 #24 #25 #26 #27 #28 #31 #35	
Ziele und Erfolgskriterien qualifizierter Assistenz zu formulieren sowie die entsprechenden Prozessschritte zu planen und zu evaluieren	#1 #2 #4 #5 #8 #9 #10 #12 #15 #16 #19 #20 #23 #24 #25 #28 #32	
heilerziehungspflegerische Methoden ziel- und personenorientiert anzuwenden und geplante Teilhabeleistungen der Teilhabeplanung zuzuordnen, ggf. mit anderen Fachexpert*innen dazu kooperieren	#1 #4 #8 #9 #10 #12 #15 #16 #19 #24 #25 #28 #34	
mittels geeigneter wissenschaftlicher Verfahren Bedürfnisse des Menschen mit Beeinträchtigung zu ermitteln, diese entsprechend zu begründen, um mit ihm gemeinsam Schritte und Prioritäten für das weitere Vorgehen zu entwickeln	#1 #2 #4 #8 #9 #10 #12 #15 #16 #17 #19 #20 #23 #24 #25 #26 #27 #28 #31 #33 #34 #35	
individualisierte Assistenzleistungen unter Berücksichtigung der bestehenden und zu erhaltenen Ressourcen kooperativ zu erbringen und damit komplexe fachbezogene Probleme der Teilhabe und Assistenz sowie deren Lösungen gegenüber Fachleuten argumentativ zu vertreten und mit ihnen weiterzuentwickeln	#2 #10 #15 #17 #19 #24 #28	
Menschen mit Beeinträchtigung bei der Aufrechterhaltung / Wiederherstellung ihrer Gesundheit zu beraten und fachlich fundiert zu begleiten, dazu mit anderen Expert*innen der Gesundheitsberufe eng zusammenzuarbeiten	#2 #6 #11 #17 #25 #31 #34 #35	

Zu erwerbende Kompetenzen	Vorschlag für eine Lernaufgabe	Mögliche Lernorte
Menschen mit Beeinträchtigung im Rahmen ihrer digitalen Teilhabe adressatenorientiert und situationsgerecht zu beraten und ggf. zu unterstützen	#4	
Situationen aus dem Alltag von Menschen mit Beeinträchtigung aufzugreifen und Handlungsmedien und Methoden aus den verschiedenen Bildungs- und Unterstützungsbereichen gezielt einzusetzen und deren Wirksamkeit zu evaluieren	#8 #9 #15 #16 #20 #32 #34	
Menschen mit Beeinträchtigung bei der Beantragung von Assistenzleistungen zu assistieren	#18	
Menschen mit Beeinträchtigung bei der Ausübung ihrer politischen Rechte und Pflichten zu assistieren	#21	
Maßnahmen zu ergreifen, um Menschen bei der Erfüllung ihrer sexuellen Bedürfnisse zu stärken und zu unterstützen	#24	
adäquat und professionell mit Frustration auf Seiten von Menschen mit Beeinträchtigung umzugehen und ihr heilerziehungspflegerisches Handeln auf angemessene Copingstrategien auszurichten	#1 #6 #23 #24 #32	
Veränderungen des Assistenz- und Pflegebedarfs in die Teilhabeplanung zu integrieren und bei deren Umsetzung zu unterstützen	#1 #8 #9 #10 #11 #15 #16 #20 #25 #35	
die Compliance von Menschen mit Beeinträchtigung und ihrem persönlichen Umfelds zu stärken	#2 #6 #11 #14 #17 #25 #32	
die gemachten Erfahrungen mittels standardisierter Verfahren zu dokumentieren und prozessorientiert in das heilerziehungspflegerische Handeln einfließen zu lassen	#1 #4 #9 #12 #15 #16 #17 #19 #20 #23 #24 #25 #26 #27 #32 #33 #35	

2. Kommunikation und Beratung umsetzen

Durch die Bearbeitung der Lernaufgaben können Sie lernen, ...

Menschen mit Beeinträchtigung umfassend über ihre Rechte und Möglichkeiten zu informieren und deren Umsetzung fachlich fundiert zu begleiten	#3 #18 #19 #29	
bei der Beratung und Information von Menschen mit Beeinträchtigungen eigene subjektive (Werte-)Haltungen transparent zu erläutern und weitestgehend auf Einflussnahme zu verzichten	#6 #8 #9 #20 #21 #26	
eigene digitale Kompetenzen so zu erweitern, dass sie für die Beratung und Unterstützung in Fragen digitaler Kommunikation / social media für Menschen mit Beeinträchtigungen Teilhabe im Alltag ermöglicht	#4	

Zu erwerbende Kompetenzen	Vorschlag für eine Lernaufgabe	Mögliche Lernorte
geeignete Kommunikationsformen auszuwählen und einzusetzen	#1 #2 #3 #4 #7 #8 #9 #10 #11 #12 #15 #16 #17 #19 #20 #21 #23 #24 #25 #26 #27 #29 #33	
verbale und nonverbale Kommunikationsmittel sowie eine angemessene Fachsprache im Umgang mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zielbezogen und situationsorientiert einzusetzen und nachhaltig weiterzuentwickeln	#2 #4 #6 #7 #11 #13 #14 #18 #19 #21 #23 #26 #28 #29 #30	
Individuelle Assistenzleistungen partizipativ zu ent- und weiterzuentwickeln, komplexe Sachverhalte nachvollziehbar zu formulieren, Hintergründe zu erläutern und angemessen zu kommunizieren	#2 #4 #6 #9 #10 #12 #15 #16 #18 #19 #20 #25 #36	
Menschen mit Beeinträchtigung die Bedienung von Hilfsmitteln in einfacher Sprache zu erläutern, den Umgang zu trainieren und ggf. zu assistieren	#4 #10	
auf Grundlage einer vertrauensvollen Beziehung, Konflikte konstruktiv zu gestalten	#6 #7 #9 #11 #15 #17	
Gesprächstechniken der Deeskalation-, Mediation- und Moderation anzuwenden und diese im Alltag bedarfsorientiert anzupassen	#6 #7 #11 #16 #28 #31	
die eigenen Ressourcen und Interessen klientenorientiert in das Arbeitsfeld einzubringen	#4 #5 #9 #20 #21	
professionelle Beziehungen zu Menschen mit Beeinträchtigung unter Berücksichtigung der Bedeutung emotionaler Bindungen und angemessener Nähe-Distanz-Regulation zu gestalten	#1 #6 #9 #20 #21 #23 #24	
verschiedene (Pflege-)Diagnose- und Erhebungsverfahren zielgerichtet adressaten- und situationsgerecht umzusetzen und diese entsprechend zu evaluieren	#15 #21 #22 #25 #35	
eigene nichtadäquate Verhaltensweisen und Kommunikationshemmnisse im Beratungsprozess kritisch zu hinterfragen und neue konstruktive Strategien zu entwickeln	#26	
mittels geeigneter Feedbackmethoden strukturiert eine Rückmeldung zu geben und anzunehmen	#7	
Menschen mit Beeinträchtigung unter Anwendung geeigneter Beratungsansätze neutral, ergebnisoffen und fachlich fundiert zu beraten	#4 #8 #10 #20 #21 #26 #31	
Kommunikations-, Beziehungs- und Interaktionsprozesse anhand theoretischer Modelle zu beschreiben und zu analysieren sowie verbale und nonverbale Kommunikationsmittel zielbezogen und situationsorientiert einzusetzen und nachhaltig weiterzuentwickeln	#6 #7 #12 #14 #16 #18	

Zu erwerbende Kompetenzen	Vorschlag für eine Lernaufgabe	Mögliche Lernorte
den Nutzen / die Wirksamkeit von Assistenzleistungen für Menschen mit Beeinträchtigung zu kontrollieren, zu bewerten und anpassen zu können	#1 #4 #5 #8 #9 #10 #12 #15 #20 #22 #24 #25 #27 #32 #33 #34	
verbale und nonverbale Kommunikation als Medium in den Prozessen von Bildung, Erziehung, pflegerischer und alltagsbezogener persönlicher Assistenz wahrzunehmen und professionell einzusetzen	#6 #22 #26	
die ausgewählten Handlungsansätze hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit kritisch zu überprüfen und im Dialog der Fachkräfte interdisziplinär weiterzuentwickeln	#2 #5 #7 #9 #12 #15 #16 #17 #25 #26 #32 #34	

3. Intra- und interprofessionell handeln

Durch die Bearbeitung der Lernaufgaben können Sie lernen, ...

die gewählten Beobachtungsverfahren und -instrumente auf ihre Wirksamkeit in pädagogischen und pflegerischen Prozessen anhand von Kriterien zu bewerten und gegebenenfalls anzupassen	#6 #11 #22 #25 #35	
angemessene Assistenz in Bezug auf sexuelle Bedürfnisse von Menschen anzubieten	#24	
die verschiedenen Methoden der Sozialraumarbeit sicher anzuwenden, mögliche Barrieren zu identifizieren und Teilhabestrategien daraus abzuleiten; dabei proaktiv auf andere Stakeholder im Sozialraum zugehen und diese für Inklusionsfragestellungen begeistern	#16 #26 #28 #31 #33 #34	
das Zusammenwirken verschiedener Professionen im konkreten Unterstützungssetting zu planen (z. B. das Zusammenwirken von Eingliederungshilfe und Pflege) und verbindlich zu steuern	#11 #15 #17 #19 #25 #30 #31 #32 #36	
relevante Ressourcen und soziale Dienstleistungen im Sozialraum für die Zielgruppe zu erschließen und mit Fachkräften anderer Professionen aktiv (auf der Grundlage vorher geplanter Aktivitäten) zusammenzuwirken	#2 #11 #16 #17 #19 #20 #26 #28 #30 #31 #33	
die eigene Resilienz und die des Teams zu stärken	#7 #23	
die eigenen Fähigkeiten für die Steuerung der Gesunderhaltung von Menschen mit Beeinträchtigung zu erweitern; dazu vorrangig auf die Expertise anderer Berufsgruppen im Gesundheitswesen zurückgreifen	#11 #17 #25 #31 #35	
strukturiert und zielgerichtet Erziehungs- und Bildungs- sowie Betreuungs- und Pflegekonzepte gemeinsam mit dem Team zu entwickeln, zu dokumentieren und reflektiert umzusetzen und dabei die fachlichen und wissenschaftlichen Weiterentwicklungen in der Heilerziehungspflege zu integrieren	#13 #30 #36	

Zu erwerbende Kompetenzen	Vorschlag für eine Lernaufgabe	Mögliche Lernorte
transportierte Informationen vor dem Hintergrund des Qualitätsmanagements nachhaltig zu sichern und Handlungstransparenz für die beteiligten Personen zu gewährleisten	#3 #13 #22 #30 #35 #36	
Kommunikationsprozesse und -strukturen mit Angehörigen und anderen Bezugspersonen zu analysieren, Schlussfolgerungen für die weitere Zusammenarbeit zu ziehen und sich daraus ergebenden Handlungsbedarf professionell umzusetzen	#8 #14	
Menschen in ihrer Individualität und Persönlichkeit als Subjekte wahrzunehmen, einzuschätzen, zu verstehen und in ihrer Kompetenzerweiterung und -erhaltung im Sinne des Empowerments zu unterstützen	#1 #3 #5 #6 #8 #9 #10 #12 #15 #16 #19 #20 #24 #26 #27 #31	
ein vielfältiges Spektrum an Handlungsmedien und Methoden aus den verschiedenen Unterstützungsbereichen gezielt einzusetzen und deren Wirksamkeit mittels geeigneter Verfahren zu evaluieren	#5 #6 #9 #10 #15 #16 #17 #19 #25 #31 #32 #36	
Veränderungen bei Menschen mit Beeinträchtigung durch gezielte Beobachtungen wahrzunehmen und die gewählten Beobachtungsverfahren und -instrumente auf ihre Wirksamkeit in pädagogischen und pflegerischen Prozessen anhand von Kriterien zu beurteilen und gegebenenfalls anzupassen	#1 #9 #10 #11 #12 #16 #22 #25 #35	
sich selbst mit den eigenen Gefühlen, Gedanken und Ängsten bezüglich Abschied, Trauer und Tod auseinanderzusetzen und diese von den Gefühlen des Menschen mit Beeinträchtigung abzugrenzen	#23	
professionelle Beziehungen nach den Grundsätzen personenzentrierter Beziehungsgestaltung aufzubauen, und das eigene Kontakt- und Beziehungsverhalten zu reflektieren und weiterzuentwickeln	#1 #7 #20 #21 #23 #25 #26	
andere Berufsgruppen im Lebensumfeld von Menschen mit Beeinträchtigungen durch Wissenstransfer und Fort- und Weiterbildung an neuen Erkenntnissen partizipieren zu lassen und damit einen Beitrag zur Organisationsentwicklung im Feld zu leisten	#28 #36	

4. Gesetze, Verordnungen, Leitlinien

Durch die Bearbeitung der Lernaufgaben können Sie lernen, ...

Menschen mit Beeinträchtigung bei der Wahrnehmung von Rechten und unter umfassender Einbeziehung von Handlungsalternativen zu assistieren	#3 #10 #16 #19 #20 #21 #29	
sozialrechtliche Leistungsansprüche von Menschen mit Beeinträchtigung zu kennen	#10 #18 #19 #29	

Zu erwerbende Kompetenzen	Vorschlag für eine Lernaufgabe	Mögliche Lernorte
verfahrensrechtliche Vorgaben umzusetzen (Anträge, Widersprüche, BEI_NRW etc.)	#10 #16 #18 #19 #29	
den Prozess der Teilhabepanung aktiv und verantwortlich im Sinne des Menschen mit Beeinträchtigung zu steuern	#1 #4 #6 #8 #9 #10 #12 #15 #16 #19 #36	
vorhandenen Assistenzbedarf gegenüber Leistungsträgern durch die sichere Anwendung standardisierter Dokumentationsverfahren zu definieren und zu begründen	#1 #4 #8 #9 #10 #12 #15 #16 #18 #19 #24 #25 #27 #28 #31 #32 #33 #34 #36	
Menschen mit Beeinträchtigung bei der Umsetzung von Verordnungen oder Nutzung von Hilfsmittel anzuleiten bzw. aktiv zu fördern	#2 #4 #10 #11 #17	
theoretisches Wissen in Bezug auf Teilhabepanung in der Praxis adressaten- und situationsgerecht einzusetzen	#18	
selbstständig die Klassifikationsinstrumente anzuwenden und den Klienten im Bedarfsermittlungsverfahren umfassend zu begleiten	#1 #18	
Menschen mit Beeinträchtigung bei der Ausübung ihrer politischen Rechte und Pflichten qualifiziert zu assistieren	#21	
Beobachtungen aus der Pflegesituation fachlich angemessen weiterzugeben und zu dokumentieren, auch unter Zuhilfenahme entsprechender Dokumentations-Hilfsmittel	#1 #6 #8 #9 #10 #11 #12 #15 #16 #17 #22 #25 #35 #36	

5. Wissenschaft und Ethik

Durch die Bearbeitung der Lernaufgaben können Sie lernen, ...

sozialmedizinisches Fachwissen zu bestimmten Diagnosen zu vertiefen sowie Umfang und Grenzen für das berufliche Tätigkeitsfeld abzuleiten	11 #17 #35	
unter Beachtung der Grundrechte des Menschen in der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Menschenbildern der pluralistischen Gesellschaft und den Leitzielen der Heilerziehungspflege die Werteorientierung ihres beruflichen Handelns zu begründen	#6 #16 #19 #21 #24 #27 #28	
die Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigung als Grundlage der Assistenz anzunehmen und weiter auszubauen	#5 #6 #8 #11 #16 #19 #20 #21 #24 #26 #31 #36	

Zu erwerbende Kompetenzen	Vorschlag für eine Lernaufgabe	Mögliche Lernorte
das fachtheoretische Wissen über Suchtmittelkonsum zu vertiefen, ggf. Fachexpertisen hinzuzuziehen und diskursive Lösungswege aufzuzeigen	#17	
Wissen zu den Theorien zur Trauerbewältigung zu vertiefen und situationsbedingt anzuwenden	#23	
Maßnahmen des Qualitätsmanagements professionell anzuwenden und damit zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Lebensbezüge beizutragen	#3 #13 #36	
die individuellen Ressourcen von Menschen mit Beeinträchtigung zur Trauerbewältigung zu erkennen und unter Berücksichtigung verschiedener kultureller und religiöser Aspekte bei der Umsetzung aktiv zu unterstützen	#23	
die Präsenz von Menschen mit Beeinträchtigung in der Öffentlichkeit zu stärken und vor dem Hintergrund der Inklusion und der Personenzentrierung alternative Lebensentwürfe vorurteilsfrei anzunehmen und zu begleiten	#16 #21 #24 #28 #31 #33	
die eigene Rolle, Kompetenzen und eigene Grenzen wahrzunehmen, zu reflektieren und Konsequenzen für das heilerziehungspflegerische Handeln abzuleiten und weiterzuentwickeln	#3 #4 #5 #6 #11 #15 #17 #19 #23 #26 #30 #31 #32 #36	
unter Beachtung medizinischer und psychosozialer Folgen des Suchtmittelkonsums qualifiziert zu assistieren	#17	

Lernaufgaben – Nummerierung

#	Titel	Kurztitel
1	Einem Menschen mit Unterstützungsbedarf bei der Strukturierung seines Alltags assistieren	Alltagsstrukturierung
2	Einen Menschen mit Unterstützungsbedarf in die ärztliche Sprechstunde begleiten	Begleitung zum Arzt
3	Einem Menschen mit Unterstützungsbedarf bei einer Beschwerde assistieren – Beschwerdemanagement	Beschwerdemanagement
4	Einen Menschen mit Unterstützungsbedarf bei seiner digitalen Teilhabe unterstützen	Digitale Teilhabe
5	Als Heilerziehungspfleger*in eigene Kompetenzen auf den Menschen mit Unterstützungsbedarf bezogen im Arbeitsfeld einbringen	Eigene Kompetenzen
6	Einem Menschen mit Unterstützungsbedarf dabei assistieren, verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen und im Alltag umzusetzen	Entscheidungen
7	Feedback geben und erhalten	Feedback
8	Einem Menschen mit Unterstützungsbedarf im Umgang mit Geld assistieren	Umgang mit Geld
9	Einem Menschen mit Unterstützungsbedarf bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten assistieren	Hauswirtschaft
10	Einem Menschen mit Unterstützungsbedarf im Umgang mit einem neuen technischen Hilfsmittel assistieren	Hilfsmittel
11	Einen Menschen mit Unterstützungsbedarf bei der Überprüfung einer somatischen oder psychiatrischen Diagnose unterstützen	Diagnose
12	Einem Menschen mit Unterstützungsbedarf Assistenz beim Erlernen neuer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Selbstkompetenz) leisten	Neue Fähigkeiten
13	Protokollieren	Protokollieren
14	Ein Angebot für Angehörige planen und durchführen – Psychoedukation	Psychoedukation
15	Einem Menschen mit Unterstützungsbedarf in einer alltäglichen Situation der Selbstversorgung assistieren	Selbstversorgung

#	Titel	Kurztitel
16	Einem Menschen mit Unterstützungsbedarf bei der Gestaltung seiner Beziehung in den Sozialraum assistieren	Sozialraum
17	Einen suchtkranken Menschen mit Unterstützungsbedarf bei der Aufnahme einer Substitutionstherapie unterstützen	Sucht
18	Einen Menschen mit Unterstützungsbedarf zum Teilhabepaltungsgespräch nach BEI_NRW begleiten	Teilhabepaltung
19	Einen Menschen mit Unterstützungsbedarf bei einem „Übergang“ begleiten	Übergang
20	Einem Menschen mit Unterstützungsbedarf bei vertraglichen Angelegenheiten assistieren	Vertragliche Angelegenheiten
21	Einen Menschen mit Unterstützungsbedarf bei der Wahrnehmung seines Wahlrechts unterstützen	Wählen
22	Zu einem Menschen mit Unterstützungsbedarf eine sachgerechte Dokumentation pflegerischer Abläufe erstellen	Dokumentation
23	Einen Menschen mit Unterstützungsbedarf bei der Trauerbewältigung begleiten	Trauer
24	Einem Menschen mit Unterstützungsbedarf dabei assistieren, Klarheit über seine sexuellen Bedürfnisse zu erlangen und Wege zu finden, diese Bedürfnisse ausleben zu können	Sexualität
25	Einem Menschen mit Unterstützungsbedarf bei der Gesunderhaltung assistieren	Prophylaxen
26	Einen Menschen mit Unterstützungsbedarf beraten	Beraten
27	Einen Menschen mit Unterstützungsbedarf befähigen, sich selbstständig zu informieren oder sich für ihn wichtige Informationen zu beschaffen	Info
28	Einen Menschen mit Unterstützungsbedarf darin fördern, an Veranstaltungen, Treffen, Kursen, Vereinsaktivitäten etc. teilzunehmen, an denen (auch) Menschen ohne Behinderung beteiligt sind	Veranstaltungen
29	Einem Menschen mit Unterstützungsbedarf bei der Durchsetzung sozialrechtlicher Ansprüche assistieren	Rechtliche Ansprüche
30	An Schnittstellen kommunizieren und die eigene Einrichtung repräsentieren	Schnittstelle

#	Titel	Kurztitel
31	Einem Menschen mit Unterstützungsbedarf ermöglichen, ein Bewegungs-/Sportangebot auszuwählen und daran teilzunehmen	Sportangebot
32	Einen Menschen mit Unterstützungsbedarf in der Entwicklung seiner feinmotorischen Fertigkeiten stärken	Feinmotorik
33	Einem Menschen mit Unterstützungsbedarf bei der Mobilität im ÖPNV assistieren	ÖPNV
34	Einem Menschen mit Unterstützungsbedarf bei der Einbindung von Bewegung in den Alltag assistieren	Bewegung im Alltag
35	Einen Menschen mit Unterstützungsbedarf beim Erkennen möglicher Anzeichen einer Erkrankung unterstützen – Krankenbeobachtung	Krankenbeobachtung
36	Im Rahmen der Assistenz für einen Menschen mit Unterstützungsbedarf mit anderen Leistungserbringern kooperieren	Kooperation